

# Jahresbericht 2013



# Inhalt

<b>Vorwort</b>	4
<b>Editorial</b>	6
<b>Vereinsarbeit</b>	9
<b>Statistik</b>	12
<b>Finanzen</b>	14
<b>Revisionsbericht</b>	16
<b>Geschäftsstelle und Vorstand</b>	17
<b>Ratgeber</b>	18

## Einleitende Worte

Der grosse deutsche Dichter Friedrich Schiller meinte einst: «Das Gesetz ist der Freund des Schwachen.» Dieses Zitat eignet sich hervorragend für die Einleitung eines Vorworts zum Jahresbericht 2013 des Sachwaltervereins.

Der Zweck eines jeden Gesetzes ist es, Regeln zu definieren, die bestmöglich zu Gerechtigkeit, zu Sicherheit und zum Schutz der Schwächeren innerhalb einer Gemeinschaft beitragen. Auf das am 1. Januar 2011 in Kraft getretene Vereinssachwaltergesetz treffen die Worte Friedrich Schillers in ganz besonderem Masse zu: Das Wohl und die Wünsche der Menschen, die wegen einer Behinderung oder einer Krankheit nicht in der Lage sind, dauernd oder vorübergehend ihre Angelegenheiten selbst zu regeln, stehen im Zentrum dieses neuen und fortschrittlichen Gesetzes.

Die Überarbeitung des bis 2011 gültigen Beistandsrechts war ein Gebot unserer Zeit, die uns mit den Auswirkungen des demografischen Wandels konfrontiert. Vor allem die westlichen Industrienationen stehen vor der Herausforderung, dem demografischen Wandel mit kreativen Lösungen zu begegnen.

Hinter dem abstrakten Begriff «demografischer Wandel» verbergen sich konkret eine steigende Lebenserwartung, die verhältnismässig zunehmende Anzahl älterer Menschen und die Veränderung der Lebens- und Familienformen. Single-Haushalte nehmen zu, gerade auch bei älteren Menschen. Die Vereinsamung im Alter ist ebenfalls ein Thema, dem sich eine solidarische Gesellschaft wird annehmen müssen.

Es ist absehbar, dass zukünftig immer mehr Menschen Unterstützung und Hilfe bei der Erledigung ihrer Angelegenheiten benötigen werden, und immer häufiger wird Unterstützung nicht mehr im Familienkreis geleistet werden können.

Der demografische Wandel wird sich früher oder später auf das Bildungswesen, die Arbeitswelt, das Gesundheitssystem, die Altersvorsorge - kurz gesagt auf alle gesellschaftlichen Bereiche auswirken. Es gilt, diese Veränderungen mit neuen Strukturen aufzufangen.

Beim Sachwalterrecht wurde diese Strukturenerneuerung bereits vollzogen. Der Sachwalterverein bietet auf der Grundlage des Vereinssachwaltergesetzes professionelle Beratung und Hilfe an.

Die Unterstützung durch den Sachwalterverein bedeutet Sorge für den Nächsten, Engagement und Solidarität. Das sind Werte, die einem sozialen Staat gut anstehen. Für Menschen, die gesundheits- oder altersbedingt Hilfe benötigen, ist die Arbeit des Sachwaltervereins willkommene Unterstützung und nicht mehr wegzudenken.



Der Sachwalterverein ist in Liechtenstein nach kurzer Zeit schon gut etabliert, sein Einsatz hat sich bereits bewährt. Ich bedanke mich herzlich beim Vereinsvorstand sowie dem Geschäftsstellenleiter für die geleistete Arbeit und wünsche weiterhin viel Erfolg und Freude bei der Erfüllung dieser wertvollen Tätigkeit im Dienste unserer Gemeinschaft.

Dr. Thomas Zwiefelhofer  
Regierungschef-Stellvertreter

## Wer laufend denkt, bewegt sich

### Geschätzte Leserinnen, geschätzte Leser

Der Titel meines diesjährigen Editorials passt hervorragend zu dem im vergangenen Jahr vom Verein erworbenen Bild «Marathon» der Triesner Künstlerin Brigitte Frommelt. Bewegung braucht es, um besser werden zu können. Bewegung braucht es aber auch für Wachstum und Entwicklung. Bewegung bietet uns die Chance auf Veränderung. Wir wollen gemeinsam bewegen, wachsen, entwickeln und verbessern.

Im vergangenen Jahr haben wir «Bewegung» umgesetzt. Das Jahr 2013 verlief für den Verein erfolgreich. Alle für das Jahr 2013 gesteckten Ziele wurden planmässig erreicht. Priorität hatten nach wie vor die Steigerung der Betreuungsqualität sowie die weitere Optimierung der Personensorge. Vereinsintern standen verschiedene organisatorische Schwerpunkte im Mittelpunkt.

Im März durften wir eine Woche lang unsere Arbeit einer Praktikantin der Bewährungshilfe näher bringen. Im August konnten wir anlässlich einer Einladung durch den Gemeindevorsteher von Triesen, Günter Mahl, den Verein an der Vorsteherkonferenz in Eschen vorstellen.

Der Verein begleitet seit seiner Gründung im Jahr 2011 volljährige Personen mit einer psychischen Erkrankung oder geistiger Behinderung, die dadurch nicht in der Lage sind, ihre Angelegenheiten selbst ohne Nachteile für sich oder andere zu erledigen. Ebenso steht der Verein Angehörigen und Interessierten in allen Fragen im Bereich der Sachwalterschaften zur Verfügung.



«Wer aufhört, besser werden zu wollen, hört auf, gut zu sein.»

Per Ende 2013 betreute der Sachwalterverein 55 Personen, 21 Frauen und 34 Männer, im Alter zwischen 21 bis 93 Jahren. Auffallend dabei ist, dass Personen über 80 Jahren ausschliesslich Frauen sind, hingegen bei den 21-29jährigen der Frauenanteil gering ist. Dort beträgt er 12 % und jener der Männer 88 %. Der grösste Anteil, 47 % der Klienten ist zwischen 40-59 Jahre alt, wobei sich die Geschlechterverteilung in dieser Alterskategorie die Waage hält.

Durch die stetige Zunahme der Klienten- bzw. Fallarbeit sowie der insgesamt 26 Clearingaufträge und 97 Beratungsgesprächen im vergangenen Jahr ist der Verein an seine personelle Kapazitätsgrenze gestossen. Eine personelle Aufstockung im Jahr 2014 ist durch die weiter zu erwarteten steigenden Fallzahlen, die teils aus dem neuen Sachwalterrechts, teils aus der demografischen Entwicklung resultieren, unabdingbar. Der Rekrutierungsprozess eines/r zusätzlichen SachwalterIn erfolgte im Herbst 2013.

Um zukünftig der Bewältigung von Veränderungen gestärkt begegnen zu können, ist dem Vereinsvorstand die stetige Weiterbildung wichtig. Diese Chance wurde von allen Mitarbeitenden des Vereins genutzt. Besonders hervorheben möchte ich dabei die Teilnahme von Geschäftsstellenleiter Josef Thaler am Experten-Meeting zum Thema «Selbstbestimmung im Kontext zur Behindertenrechtskonvention bzw. zum Sachwalterrecht» in Bregenz. Er repräsentierte an diesem Meeting den Verein und stellte als Vertreter des Landes Liechtenstein die derzeitige Gesetzeslage in Liechtenstein vor. An der Fachtagung waren neben Liechtenstein die Länder Österreich, Deutschland, Schweiz sowie Südtirol vertreten. Wesentlicher Bezugspunkt ist die UN-Behindertenrechtskonvention, die auch in Liechtenstein der Regierung zur Unterzeichnung vorgeschlagen wurde. Die Konvention fordert im Wesentlichen eine umfassende Selbstbestimmung der betroffenen und möchte Fremdbestimmung soweit als möglich zurückdrängen.

Nach der Übernahme der Amtsvormundschaften war es für uns ein wichtiges Anliegen, rasch möglichst eine Informationsbroschüre über die neue Rechtslage in Liechtenstein zu erstellen. Aus diesem Grund wurde in kurzer und prägnanter Form das Wesentliche zum Thema Sachwalterschaft in einem Ratgeber für Betroffene, Angehörige und Interessierte herausgegeben. Auf Einladung des Vereins wurde im Dezember 2013 in der Geschäftsstelle in Triesen im Beisein des Regierungschef-Stellvertreters Dr. Thomas Zwiefelhofer und Amtsleiter Dr. Bernd Hammermann das neue Druckwerk der Öffentlichkeit vorgestellt.

An dieser Stelle bedanke ich mich im Namen des gesamten Vorstandes recht herzlich für die gute Zusammenarbeit mit der Regierung, dem Landgericht sowie mit unseren Vernetzungspartnern.

Ebenso bedanke ich mich für die grosszügige finanzielle Unterstützung bei der Liecht. Landesbank, die uns wiederum zur Spendenvergabe im Dezember eingeladen hatte. Die Firma Josef Beck AG, Falknisgarage Vaduz, überraschte uns mit einer finanziellen Unterstützung, die anlässlich ihrer Frühjahrsausstellung aus dem Barbetrieb zustande kam. Herzlichen Dank.

Ich bedanke mich bei allen, die sich im vergangenen Jahr für den Sachwalterverein und die Belange der betroffenen Personen eingesetzt haben. Ein spezieller Dank gilt den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihren pflichtbewussten Einsatz zum

Wohle unserer Klienten. Anschliessend bedanke ich mich bei unserem Geschäftsstellenleiter und Sachwalter, Josef Thaler, unserer Sachwalterin, Theresia Vogt sowie unserer Sekretärin Michaela Wolfinger für ihre geleistete Arbeit im vergangenen Jahr. Sie alle setzen sich mit grossem Engagement tagtäglich für ein gelingendes Miteinander ein. Dank ihrem Einsatz und ihrer Freude an der Arbeit ist der Erfolg des Sachwaltervereins spürbar. Zu guter Letzt bedanke ich mich bei meinen Vorstandskollegen Benedikt Jehle, Helmuth Kind sowie Gerhard Biedermann für ihre professionelle Arbeit und die lehrreiche Zusammenarbeit.

**«Für die, die meinen sie sind an  
der Spitze: Es gibt immer einen  
noch höheren Berg.»**

Martina Haas  
Präsidentin



### ... und los geht's ...

Frau Stütler ist am Telefon. Sie braucht unbedingt Geld. Die am Bankschalter wollen ihr nichts auszahlen. Und überhaupt: «Wie soll man mit so wenig Geld leben können?» Später stellt sich heraus, dass Frau Stütler ihr Geld schon behoben hat, nur leider hat sie es eben wieder vergessen.

Während ich noch in der telefonischen Abklärung dieser Angelegenheit bin, um Frau Stütler zu beruhigen, wartet schon Herr Körner auf mich. Obwohl unser Termin eigentlich erst für morgen geplant war, muss er mich unbedingt sprechen. Es geht um seine neue Wohnung. Der Umzugstermin steht fest, aber er ist sich da nicht mehr ganz sicher. Der Posteingang sollte noch erledigt werden, drei Anrufer möchten dringend einen Rückruf und zur Teamsitzung um 9.00 Uhr werde ich mich wohl wieder etwas verspäten... Ein typischer Arbeitsbeginn im Sachwalterverein? – eigentlich nicht, denn jeder Tag verläuft anders. Abwechslungsreich und herausfordernd ist es aber jeden Tag aufs Neue.

Der Tätigkeitsbericht soll den Interessierten Leser mit auf eine Reise durch das Jahr nehmen. Kommen Sie mit und machen Sie mit mir Station bei Themen die für uns bedeutungsvoll sind.



### ... «jugendliche» Klienten ...

Für das vergangene Jahr können wir einen deutlichen Zugang an neuen Klienten vermerken. Was dabei besonders auffällt: Gerade junge Menschen, die die Grenze zur Volljährigkeit erreichen, brauchen vermehrt die Unterstützung eines Sachwalters. Eine latente psychische Erkrankung oder Minderbegabung muss vorliegen, damit die Bestellung eines Sachwalters zulässig ist. Daneben machen aber diesen Menschen vor allem die Verlockungen in der Konsumwelt zu schaffen. Der Umgang mit Geld, die Frage, wie erstelle ich ein Budget, wie komme ich mit dem Geld aus, dass ich verdiene, stellt eine Überforderung dar. Die Welt um uns wird schneller, hektischer undurchschaubarer. Viele können da nicht mehr mithalten und geraten ins Abseits. Die finanzielle Krise führt zu weiteren Problemen und zu einer scheinbar unaufhaltsamen Abwärtsspirale.

Unsere Klienten werden in ihrer Budgetverwaltung individuell unterstützt. Sie haben weiterhin Einblick in ihre finanzielle Situation und übernehmen so viel Eigenverantwortung als möglich. Im vergangenen Jahr wurde für einige junge Klienten die Sachwalterschaft wieder aufgehoben, weil die betroffenen Personen ihre Angelegenheiten wieder selbst (ev. mit Hilfe von ambulanten sozialen Fachstellen) erledigen konnten. Das freut uns ganz besonders.

### ... Loss mi läba wia i well ...

Nicht jeder der Unterstützung braucht ist auch bereit diese anzunehmen. «I well denn net g'vogtet wöra». Diesen Ausspruch hört man immer wieder und er ist in Verbindung mit der alten Entmündigungsordnung und deren Auswirkung zu verstehen. Eine Sachwalterschaft wird aber auch heute unter Umständen gegen den Willen des Betroffenen

eingrichtet. Es steht zwar der Schutz der betroffenen Person und deren Wunsch und Wohl im Vordergrund, aber subjektiv wird dies vom Betroffenen nicht immer so gesehen. Verständlicherweise ist dann die Ablehnung gegen die Institution und auch die Person des Sachwalters gegeben. Unsere Mitarbeiter leisten hier sehr viel, um trotzdem eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen.

Eine Kernaussage aus unserem Leitbild heisst: «Wir respektieren die Lebensform unserer Klientinnen und Klienten».

Die Selbstbestimmtheit hat oberste Priorität. Was aber, wenn die Existenz durch die Lebensgestaltung bedroht ist, wenn der Verlust der Wohnung, die Gesundheit, oder selbst das tägliche Überleben auf dem Spiel steht? Wo ist dann die Grenze zwischen Selbstbestimmung und Fremdbestimmung zu ziehen? Wann darf oder muss der Sachwalter eingreifen? In diesem diffizilen Kontext findet ein Teil der Arbeit der Vereins-sachwalter statt. Es gilt mit Fingerspitzengefühl auszuloten, was noch sozial verträglich ist, wo der Wunsch der Betroffenen noch unterstützt werden kann bzw. wo die Selbstbestimmung an ihre Grenzen stösst.

### ... Rat und Hilfe finden ...

Die Zahl der Menschen, die Beratung beim Sachwalterverein sucht, steigt. Daraus leiten wir ab, dass der Bekanntheitsgrad der Einrichtung gestiegen und unsere Fachkompetenz gefragt ist. Überwiegend werden Informationen zur Anregung eines Sachwalterschaftsverfahrens eingeholt. Wir begleiten und beraten Angehörige, die als Sachwalter bestellt sind. Sie erhalten bei Bedarf Unterstützung bei der Erstellung der jährlichen Pflegschaftsberichte und Rechnungslegung, die dem Gericht vorzulegen sind.

Bemerkenswert ist, dass uns häufig Personen in artverwandter Fragestellung aufsuchen. Wir geben kompetente Auskünfte, wo wir können oder vermitteln Ratsuchende an zuständige Fachdienste weiter.





Von Klienten und Besuchern freuen uns die positiven Rückmeldungen zur guten Erreichbarkeit und freundlichen Ausgestaltung unserer Räumlichkeiten.

### ... Danke, ...

Bei den sozialen Institutionen im ambulanten und stationären Bereich, die mit uns in beispielhafter Weise zusammenarbeiten, bedanke ich mich an erster Stelle. Die gute Kooperation mit ihnen ist Fundament für die Sicherstellung der sozialen Versorgung unserer Klientinnen und Klienten. Auch mit Behörden und Dienstleistern wie AHV/IV, Krankenkassen, Versicherungen, Krankenanstalten, Ärzten und weiteren zahlreichen Systempartnern bestehen wertschätzende Kontakte. Dies ist nicht selbstverständlich und ich bedanke mich ganz herzlich dafür. Meinen Mitarbeitern im Haupt- und Ehrenamt danke ich für den Teamgeist und die Begeisterung für die Sache, die sie mitbringen und täglich aufs Neue unter Beweis stellen.

Last not least bedanke ich mich bei unserem Vereinsvorstand. Seit Beginn der Vereinsgründung steht der Vorstand geschlossen und stark hinter der Geschäftsleitung. Die Zusammenarbeit ist überaus wertschätzend und konstruktiv und sicher auch die Basis für das gute Gelingen unserer Arbeit.

### ... und wie geht's weiter ...

Was nehmen wir uns vor? Was sind unsere Ziele?

... Dass Frau Stütler und Herr Körner nicht aufhören, unsere Unterstützung anzunehmen und uns als Dienstleister sehen.

... Dass die höchstmögliche Autonomie unserer Klienten unser Hauptanliegen bleibt.

... Dass wir Tatkraft und Enthusiasmus für unsere Sache bewahren.

Josef Thaler  
Geschäftsstellenleiter

## Sachwalterschaften

Der Sachwalterverein wird zum Sachwalter einer Person bestellt, wenn keine geeignete nahestehende Person für diese Aufgabe zur Verfügung steht oder wenn mit der Sachwalterschaft spezielle Anforderungen verbunden sind.

Stand 1. Januar 2013

**50** bestehende  
Sachwalterschaften

**13** Zugänge

**4** Tod

**4** Aufhebung

Stand 31. Dezember 2013

**55** Sachwalterschaften

## Beratung

Betroffenen, Angehörigen und Interessierten stehen die Mitarbeiter in allen Fragen im Bereich Sachwalterschaft zur Verfügung. Die Beratungsgespräche sind kostenlos. Die Beratung erfolgt durch ein persönliches Gespräch, telefonisch oder per email. Auf Wunsch kommen wir auch zu Beratungsgesprächen nach Hause.

Stand 2013

**97** Beratungen

Beratungsthemen:

- 24** Anregungen / Bestellungsverfahren
- 20** bestehende Sachwalterschaften
- 20** Unterstützung bei Pflugschaftsberichten
- 33** Sonstige

Stand 2012

**62** Beratungen

Beratungsthemen:

- 16** Anregungen / Bestellungsverfahren
- 11** bestehende Sachwalterschaften
- 22** Unterstützung bei Pflugschaftsberichten
- 13** Sonstige

## Clearing

Wenn ein Sachwalterschaftsverfahren bei Gericht anhängig ist, kann der zuständige Richter dem Verein den Auftrag erteilen, den Sachverhalt abzuklären. Ein Mitarbeiter des Vereins tritt mit dem Betroffenen und dessen Umfeld in Kontakt. Geklärt werden soll, ob Alternativen zur Sachwalterschaft bestehen, welche Angelegenheiten zu besorgen sind und ob nahestehende Personen als Sachwalter in Frage kommen. Der Clearingbericht dient dem Gericht zur Entscheidungsfindung im Bestellungsverfahren.

Stand 2013

**27** erledigte Aufträge

Stand 2012

**36** erledigte Aufträge

# Bilanz 2013

## AKTIVEN

	CHF
<b>Umlaufvermögen</b>	
Liecht. Landesbank	39'059.05
Transitorische Aktiven	5'169.30
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>44'228.35</b>
<b>Anlagevermögen</b>	
Büromobiliar	1.00
Büromaschinen, EDV	1.00
Fahrzeug	1.00
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>3.00</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>46'575.95</b>

## PASSIVEN

	CHF
<b>Fremdkapital kurzfristig</b>	
Kreditoren	20'933.70
Spendenfonds	9'850.00
Rückstellungen	10'000.00
Transitorische Passiven	2'000.00
<b>Total Fremdkapital kurzfristig</b>	<b>42'783.70</b>
<b>Vereinsvermögen</b>	
Gewinn- u. Verlustvortrag	386.32
Jahresgewinn/-Verlust	3'405.93
<b>Total Vereinsvermögen</b>	<b>3'792.25</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>46'575.95</b>

# Erfolgsrechnung 2013

## AUFWAND

CHF

**Personalaufwand** 307'923.08

### Sonstiger Betriebsaufwand

Miet- und Raumaufwand	31'330.50
Unterhalt Büromaschinen/-Möbiliar	4'096.30
Fahrzeugaufwand	3'496.65
Versicherungen / Gebühren	775.25
Energie- und Entsorgungsaufwand	595.65
Verwaltungs- und Informatikaufwand	24'818.50
Werbeaufwand	18'477.80
Übriger Betriebsaufwand	1'095.80
Dienstleistungsaufwand	5'010.80
Abschreibungen	18'999.00
Rückstellungen	10'000.00

**TOTAL AUFWAND** 426'619.33

## ERTRAG

CHF

Entschädigungen	41'714.50
Aufwandsersatz	10'557.40
Landesbeitrag	377'800.00
Spenden zweckgebunden	0.00
Bankspesen/Zinsen	- 46.64

**TOTAL ERTRAG** 430'025.26

**Jahresgewinn/-Verlust** 3'405.93

AFT TREUHAND + REVISION ANSTALT

9495 Triesen  
Postfach 252  
Tel. 00423 392 37 55  
Fax 00423 392 37 56  
E-Mail aft@highspeed.li  
MWST-No. 52899

**Bericht der Revisionsstelle**

an die Vereinsversammlung des  
SACHWALTERVEREIN  
FL-9490 Vaduz

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Wirtschaftlichkeit des SACHWALTERVEREINS für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Wirtschaftlichkeit ist der Vereinsvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der maßgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. vertraglichen Vorschriften betreffend Organisation und Verwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen Jahresrechnung und Geschäftsführung Gesetz und Statuten.

Ferner bestätigen wir, dass die Bestimmungen des Leistungsvertrages vom 26.04.2011 der Regierung des Fürstentums Liechtenstein betreffend Organisation und Wirtschaftlichkeit eingehalten wurden.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Gewinnsaldo von CHF 3'405.93 zu genehmigen.

Triesen, den 21. Februar 2014

AFT-A. FROMMELT TREUHAND +  
REVISIONS ANSTALT, TRIESEN  
Adrian Frommel  
Leitender Revisor

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

AFT - A. FROMMELT TREUHAND + REVISION ANSTALT, TRIESEN



## Die Geschäftsstelle



**Theresa Vogt, Sachwalterin, Josef Thaler, Geschäftsstellenleiter und Sachwalter  
und Michaela Wolfinger, Sekretariat**

## Der Vorstand



**Helmuth Kind, Gerhard Biedermann, Präsidentin Martina Haas  
und Vizepräsident Benedikt Jehle**

## Information aus erster Hand



Er ist handlich, kompakt und informativ – der neue Ratgeber für Betroffene, Angehörige und Interessierte zum Thema Sachwalterschaft. Im Beisein von Regierungschef-Stellvertreter Thomas Zwiefelhofer konnten wir die Informationsbroschüre im Dezember 2013 der Öffentlichkeit vorstellen.

Wir sind stolz auf unseren neu erarbeiteten Ratgeber. In einfacher und verständlicher Sprache sind wesentliche Themen zur Sachwalterschaft zusammengefasst. Auf die Fragen, wie kommt es zu einer Sachwalterschaft, wer wird Sachwalter, was sind die Aufgaben eines Sachwalters aber auch welche Rechte hat der Betroffene und was kostet die Sachwalterschaft, findet man hier Antworten.

Thomas Zwiefelhofer zeigte sich erfreut über den Ratgeber: «Personen, welche ihre Angelegenheiten nicht mehr ohne Gefahr eines Nachteils erledigen können, sind auf die Hilfe anderer, seien es Familienangehörige oder eben Sachwalter angewiesen. Es ist daher wichtig, dass Betroffene, Angehörige und Interessierte die Möglichkeit haben, sich mit wenig Aufwand umfassend über die neue Rechtslage zu informieren.»

Erhältlich ist der Ratgeber direkt beim Sachwalterverein, bei allen Gemeindeämtern sowie in Einrichtungen im Alten- und Behindertenbereich.





An der Halde 3, FL-9495 Triesen, T +423 399 30 90, F +423 399 30 99, [info@sachwalterverein.li](mailto:info@sachwalterverein.li), [www.sachwalterverein.li](http://www.sachwalterverein.li)